

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwalbkreis

Marienberg Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Begr. 1848
Fernsprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187. — Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Mittelzeile 20 Pfg., die 34 mm breite Seitenzeile 15 Pfg., die 25 mm breite Randzeile 10 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Bei Anzeigen aus dem Ausland wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Samstag, den 24. April 1920.

72. Jahrgang.

Wochenrückblick.

demnächst einsehende Wahlkampfs wird seinen Vorläufer. Die Vorbereitungen zur Ausstellung der Wahlzettel sind allerorten im Gange, um jedem berechtigten Staatsbürger gemäß dem freiesten Wahlrecht die Möglichkeit zu geben, seine Stimme in die Wahlurne zu werfen, die er f. die weit. Entwicklung des Vaterlandes für die bedeutsamste hält. Die verschiedenen Parteien rühren sich, stellen Richtlinien, Aufstellungspläne für den Wahlkampf fest und suchen geeignete Kandidaten. Namen, die jedem Zeitgenossen aus den Sitzungsberichten der Nationalversammlung wohl vertraut waren, verschwinden aus den Spalten der Presse und machen neuen Platz, die ihre Bekanntheit allerdings erst noch durch das Segeln der Wahlzettel hindurch zu beweisen haben.

Friedberg hat sein Amt als Vorsitzender der demokratischen Partei niedergelegt. Pauer verzichtet auf die Wiederwahl. Minder freiwillig ist Erzbischof von der Kandidatenliste des Zentrums gestrichen. Ganz besondere Aufmerksamkeit aber erregen Vorgänge auf den äußersten Flügeln der Reihe der Parteien. In der deutschnationalen Volkspartei ist geradezu zu einer Führerschaft gekommen. Herr Dr. Otto Arendt und v. Dewitz, ein Parlamentarier von langjähriger Erfahrung haben die Kandidatur erklärt. v. Dewitz, ein kenntnisreicher Staatsmann, soll in seinem thüringischen Wahlkreis nicht wieder aufgestellt werden, weil er, wie er selbst, jede Bekämpfung und Verfolgung des einzelnen auf Grund seiner Abstammung verweist und „auf die die unwahrscheinliche, niedrige und verheerende Ausbeute eines Teiles der antisemitischen Presse“ hinweist. Auch Graf Posadowsky hat erklärt, daß er nicht wieder kandidieren werde. Immer deutlicher ist es in Erscheinung, daß der Kern der Partei trotz der veränderten Zeitumstände notwendig gegen die gleichen reaktionären Natur geblieben ist, der sie den um das Banner des preussischen Dreiklassensystems geknüpften konservativen Partei ausmachte. Interesse reinlicher Scheidung der Geister ist es nur begreiflich, daß die Graf Westarp und Gefolgsleute die Führung der heute sich deutschnational nennen Partei offen an sich reißen. Die zahlenmäßige moralische Stärkung der deutschen Volkspartei, die daraus ergibt, ist umso mehr zu begrüßen, als Streben auf einer Tagung des Zentralvorstandes eine Front des Bürgertums, ohne Ausschaltung der rechtssozialistischen beim staatlichen Neuaufbau der kaiserlichen Bekämpfung der linksradikalen Elemente und der Volkswirtschaften fordert.

Die Verbreitung der auf dem Boden der Verfassung stehenden Parteien durch Hinzutritt der deutschen Volkspartei kann nur erwünscht sein. Ehrliche Mitarbeit an nationalen und sozialen Ausbau der deutschen Nation ist ja nicht unvereinbar mit parteilichen Sonderinteressen. Auch Demokratie und Zentrum haben erkannt, daß sie in der Politik der Koalition nicht alle ihre Interessen erfüllt sehen, daß die Zusammenarbeit aber unterirdischen Interessen notwendig gewiss und sich das Reich als nützlich erwiesen habe. Blicke wir auf die Situation, so sehen wir die kommunistische Partei entschlossen, sich an den Reichstagswahlen zu beteiligen, obwohl sie den Parlamentarismus an sich verwerfen und ihr Ziel durch einen Kampfs aufzuehauen Parlamentes durchsetzen will. Ihr sind die Unabwiesbarkeit noch nicht radikal genug; ein Zusammengehen mit den Sozialisten in den Reichstag einzutreten, erbauliche Arbeit.

Im Augenblick erscheint allerding die Gefahr von größer, die den Bestand der demokratischen Republik bedroht, wenn gleich rechtsgerichtete Zeitungen nicht werden zu behaupten, alle Gerüchte von einem neuen Marsch würden nur in die Welt gesetzt, weil die Regierung ein springendes Interesse daran habe, die Leiden der benachteiligten Gegenrevolution aufrecht zu erhalten, um damit Stimmungsmache für die Wahlen zu betreiben. Auf jeden Fall ist der Vorfall noch nicht als aufgehoben, demzufolge im Wehrministerium Offiziere und Zivilpersonen festgenommen worden sind. Der Polizeipräsident Richter, ein Sozialdemokrat, hält auf Grund der stattgehabten Vernehmung den Beweis nicht für erbracht, daß die Festgenommenen tatsächlich einen Umsturz planten. Die Offiziere

hatten bei der Vernehmung erklärt, daß es sich um eine von ihren Vorgesetzten gebilligte Besprechung handelte, wodurch das Mißtrauen zwischen Arbeiterschaft u. Reichswehr beseitigt werden und die Waffenabgabe der Arbeiter, sowie eine Verwaltung der Waffen unter gemeinsamer Kontrolle in die Wege geleitet werden sollte. Regierungskommissar Dr. Weiß gab vielmehr zu, daß die Offiziere ohne Zweifel politisch unklug gehandelt haben. Hoffentlich wird das in Aussicht gestellte gerichtliche Verfahren Klarheit schaffen, namentlich auch, ob sich die beiden Parteien nicht gegenseitig bespitzeln wollten. Auch dieser Gedanke ist bei der starken Spannung, die in Berlin so gut wie in München herrscht, nicht von der Hand zu weisen. Hier in Bayern besteht z. B. die bei einer demokratischen Ordnung der Dinge unerhörte Tatsache, daß die Sozialdemokraten, die mehr als ein Drittel der Wahlstimmen aufgebracht haben, in der Regierung überh. nicht vertreten sind. Kein Wunder also wenn die rechtsgerichtliche Richtung unter geschickter Ausnutzung der partikularistischen Strömung, hier Morgenluft zu wittern beginnt und namentlich die Verordnung d. Reichsregierung über Auflösung der Einwohnerwehren zum Anlaß nimmt, offen mit der Gefahr eines Bruchs mit dem Reich zu spielen.

An den maßgebenden Regierungsstellen in Berlin sieht man die Situation nach wie vor als unklar und der größten Aufmerksamkeit bedürftig an, warnt aber vor Nervosität und versichert, daß alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen seien, um sich nicht wieder überraschen zu lassen. Das dürfte auch um so schwerer sein, als Kapp, der „Reichskanzler“ von wenigen Tagen, in Schweden sitzt und um seine Auslieferung bangt, und seine Getreuen in alle vier Winde zerstreut sind. Eine starke Stütze hat die demokratische Regierung überdies an der Entente, die trotz aller franz. Zerstörungsgelüste nicht umhin kann, die einzig mögliche Garantie der Ordnung und der leidlichen Erfüllung der Friedensbedingungen vor dem Sturze zu bewahren, der unfehlbar auch die heute „fliegenden“ Mächte mit sich reißen würde.

Die Konferenz von San Remo, die das Werk von Versailles krönen soll, muß es zu diesem Zwecke modern und abschwächen. Zu deutlich hat die Logik der Tatsachen bewiesen, daß eine großzügige Weltpolitik unlosbar mit einer vernünftigen Ordnung Mitteleuropas verbunden ist. Das letzte Wort wird dort natürlich nicht fallen. Das kann erst geschehen, wenn auch das freie Deutschland sein Votum abgeben wird. Gr.

Deutsche Nationalversammlung.

ab. Berlin, den 21. April.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Interpellationen. Abg. Baerische (D. N.) interpelliert die Regierung über ihre Maßnahmen, um die Polen wegen der Erschwerung des Durchgangsverkehrs nach Ostpreußen zur Einhaltung der klaren Verkehrsbestimmungen d. Versailles Vertrag zu veranlassen und die Provinz vor der drohenden Abschnürung vom Reich zu bewahren.

Reichsminister Dr. Köster: Das selbstverständliche Streben der deutschen Regierung, mit Polen zu dem uns nach Parag. 98 des Friedensvertrages zustehenden Akkord kommen zu gelangen, ist durch die hinhaltende Taktik d. Polen bisher zunichte geworden. Bei den Verhandlungen im Februar dieses Jahres ist die polnische Regierung unseren Wünschen völlig ungenügend entgegengekommen. Am 4. April erfolgte die vom rein polnischen Standpunkt aus diktierte polnische Ministerialverordnung über den Eisenbahnverkehr. Wirtschaftliche Zwangsmassnahmen stehen uns nicht mehr zur Verfügung, nachdem wir schon die Ausfuhr gesperrt haben. Polen möge bedenken, daß es mindestens so sehr auf Deutschland angewiesen ist, wie wir auf Polen. (Beifall.)

In der Besprechung unterstreichen die Abgeordneten Wolf-Alfrit (Soz.), Heidebrink (Dem.), Fleischer (Ztr.) und Graf Dohna (D. Sp.) die über polnische Schikanen vorgebrachten Beschwerden.

Abg. Schulz-Bromberg (D. Nt.): Für die poln. Frage sollten wir im Ministerium des Äußern ein eigenes Ressort haben. (Beifall rechts.)

Reichsminister Dr. Köster: In den beiden Zusatzprotokollen vom 9. Januar ist nichts enthalten, was die Polen zu ihren heutigen Schikanen berechtigen könnte. Selbstredend gelten alle meine Ausführungen über den abgeknürten Ost auch für Danzig, das wir stets als Stück des deutschen Volkes betrachten werden. (Beifall.)

Reichskanzler Müller: Mit der Forderung der sachlichen Ausbildung für die Diplomatie ist Herr Schulz immer noch in den Gedankenkreis einer Zeit vor 50 Jahren befangen. Seit Jahren sind die franz. und engl. Außenminister keine Fachdiplomaten und auch die Staatsmänner der jetzt neu entstandenen Staaten sind nicht Fachmänner, können es auch gar nicht sein, weil diese Staaten über Fachmänner nicht verfügen. Was ein Minister des Äußern heute vor allem braucht, ist das Vertrauen des Auslandes, das durch seine Persönlichkeit und seine Politik begründet wird, und ich glaube, daß Dr. Köster das Vertrauen des Auslandes hat. (Beifall bei der Mehrheit.)

Damit ist die Besprechung geschlossen.

Das Gesetz über die Verlängerung von Patenten und Gebrauchsmustern wird ohne Debatte in dritter Lesung angenommen, ebenso kommt nach kurzer Aussprache das Reichsausgleichsgesetz mit unwesentlichen Änderungen in zweiter und dritter Beratung zur Annahme.

Es folgt die dritte Lesung des Besitzsteuergesetzes. Aber die Ausschussverhandlungen berichtet Abg. Dr. Oberforst.

Der vom Ausschuss in Vorschlag gebrachte Entwurf wird in zweiter und dritter Lesung mit dem Hinzufügen angenommen, daß die Bewertung der Goldmünzen mit dem Metallwert auch auf Silbermünzen ausgedehnt wird.

Der Haushaltsausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ermächtigen, Steuerzulagen an die Eisenbahnarbeiter, die zwischen der preuß. Eisenbahnverwaltung und den Eisenbahnarbeiter-Organisationen als tarifmäßig vereinbart worden sind, auszus zahlen.

Abg. Kogur (Soz.) berichtet über die Ausschussverhandlungen.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Sie sehen heute vor einem äußerst schweren Entschluß, der von außerordentlich weittragender Bedeutung ist. Die geforderten Erhöhungen betragen für Preußen 1—2 Milliarden Mark; an Gesamtaufwendungen für die Eisenbahnen werden mindestens zwei Milliarden Mark für die Eisenbahnarbeiter in Betracht kommen. Die sachlichen Notwendigkeiten der Forderungen sind vom Reichsverkehrsminister eingehend begründet worden. Wir stehen mitten in einer neuen großen Lohn- und Gehaltsbewegung, deren erste Welle in der Nationalversammlung zum Ausdruck kommt, deren zweite Welle Sie erkennen werden, wenn diese Lohnzuschläge auf die Reichsbefoldungsreform übergreifen werden. Der Arbeiter hat sich bereits eine lebhafteste Bewegung bemächtigt, und in einzelnen Ländern sind schon Teilstreiks eingetreten. Das geht gegen die Interessen des demokratischen Staates, und ich würde es ablehnen, mich von derartigen Drohungen in meinen Entschlüssen in jedem Stadium der Verhandlungen beeinflussen zu lassen. (Lebhaftes Sehr richtig.) Ich werde im Laufe der nächsten Woche noch Gelegenheit nehmen, ausführlich über unsere finanzielle Lage zu Ihnen zu sprechen, sie Ihnen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend zu schildern, um Ihnen dabei zu zeigen, von welchen wirtschaftlichen und politischen Momenten die rascheste Konsolidierung unserer Staatsfinanzen abhängt.

Abg. Dr. Pachnicke (Dem.): Durch immerwährende Lohn erhöhungen verbessern wir die Lage nicht, denn damit geht nur eine weitere Steigerung der Warenpreise Hand in Hand, die wiederum Lohn erhöhungen nach sich zieht. Nur eine erhöhte Arbeitsleistung kann uns retten, nur eine Vermehrung des Warenvorrats kann die Preise senken und gesündere Zustände schaffen. Im übrigen erneuern wir unsere Forderung nach dem Schlichtungsgesetz, das die Mittel bieten soll, um künftige Ausstände zu verhüten.

Reichsverkehrsminister Dr. Bell ergänzt in weiteren Darlegungen die Ausführungen des Reichsfinanzministers.

Abg. Frau Zieg (Unabh.) erklärt die Zustimmung ihrer Partei.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Kogur teilte Abg. Naken (Ztr.) gleichfalls die Zustimmung seiner Partei zu den Forderungen mit, da sie sachlich berechtigt wäre. Abg. Deglerk (D. Natl.) bedauert, daß die Vorlage ohne die nötige Begründung eingereicht worden sei.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Die Schlichtungsordnung steht unmittelbar vor dem Abschluß, könne aber der Nationalversammlung wohl kaum mehr vorgelegt werden. Abg. Seuermann (D. Sp.) erklärt, daß seine Partei im Augenblick nicht in der Lage sei, dieser Vorlage zuzustimmen.

Die Vorlage wird hierauf gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei angenommen.

Schluß 9 Uhr.

Preussische Landesversammlung.

ab. Berlin, 21. April.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Staatsvertrags über den Uebergang der Eisenbahnen auf das Reich. Der Ausschuss beantragte die Annahme des Vertrages.

Abg. Gegenhardt (Dem.) weist darauf hin, daß in den Summen, die Preußen erhalten, nicht nur der Wert der Eisenbahnen enthalten sei, sondern auch die Erstattung der Unkosten für die Heerestransporte und ähnliche Kriegsausgaben. Darauf begründet.

Abg. Kiedel (Dem.) eine Anfrage, ob die bei der im Gange befindlichen Neuordnung der Eisenbahnverhältnisse zu Grunde gelegten privatwirtschaftlichen Grundsätze auch auf die weit. Zweige der Staatseisenbahnverwaltung und auf andere Staatsbetriebe zwecks Steigerung ihrer Produktivität Anwendung finden sollen.

Abg. Hirtfelder (Str.) empfiehlt einen Antrag auf Ausgestaltung des Landeseisenbahnrates zu einem Wirtschaftsrat.

Abg. Naumann (Soz.) lehnt den Antrag des Zentrums ab.

Abg. Seemann (D. Nat.) erklärt, daß seine Partei dem Vertrag zustimme mit Rücksicht auf die politische Lage.

Abg. Garnich (D. Vpt.): Wir stimmen dem Grundgedanken der Vorlage der Uebertragung der Eisenbahnen auf das Reich zu, weil wir davon eine Stärkung des Reichsgedankens erhoffen.

Minister Defer: Die Eisenbahnen müssen sich selbst erhalten, und das wird ganz von selbst dazu führen, daß der Einfluß der Reichsverwaltung gegenüber dem Reichstag mit der Zeit sich durchsetzen wird. Mit der Trauer über den Verlust der Eisenbahnen verbinden wir die Hoffnung, daß die Reichsverwaltung im preussischen Geiste arbeiten wird, und daß der große wirtschaftliche Segen, den wir von der Verreichung erwarten, Wirklichkeit werden wird.

Abg. Kiedel (Dem.): Die Verreichung wirkt allen separatistischen Gelüsten entgegen.

Abg. Paul Hoffmann (U.): In den Staatsverträgen kommen die Sonderwünsche viel zu sehr zur Geltung. Der Staatsvertrag wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Morgen 12 Uhr: Kleine Vorlagen.

Weltbühne.

Schwedisches Asylrecht für Kapp?

Stockholm, 21. April. Kapp hat an die Regierung ein Schreiben gerichtet, das folgendermaßen lautet: Ich nehme an, daß das politische Asylrecht der schwedischen Regierung auch mir zuteil wird. Andererseits kann die Regierung mich als Ausländer auch nach einem anderen Lande als Deutschland ausweisen. Mein persönlicher Wunsch ist es, in Schweden bleiben zu dürfen und später eventuell meine Frau und Tochter hierher zu holen, sobald ich einen passenden Aufenthalt gefunden haben. Als solchen denke ich mir einen kleinen unbewachten Ort auf dem Lande. Ich habe die Absicht, mich mit wissenschaftlichen Studien zu beschäftigen. Von Politik und deutschen politischen Verhältnissen werde ich mich vollkommen fern halten.

Damit ich mich hier ungeniert im Lande niederlassen kann, wird es zweifellos notwendig sein, daß die betreffenden Behörden mir einen Legitimationspaß ausstellen. Es war meine Absicht, mich sofort nach meiner Ankunft in Schweden bei der Regierung anzumelden und um Gewährung des Asylrechtes nachzusuchen. Die Ereignisse haben indessen die Durchführung dieses Planes verhindert.

Sollte ich wider Erwarten keine Erlaubnis erhalten, in Schweden zu bleiben, so würde ich um die Ausstellung eines Passes bitten, der es mir ermöglicht, über Belgien, und Frankreich nach der Schweiz zu reisen. Aus leicht verständlichen Gründen möchte ich ungern Zuflucht in einem Lande suchen, das, wie England und die Vereinigten Staaten noch vor kurzer Zeit mit meinem Vaterlande im Kriege war.

Eine Entente note zum Schutz der deutschen Demokratie.

ab San Remo, 20. April. Der franz. Geschäftsträger in Berlin hat gestern abend dem Gesandten von Danzig folgende Note überreicht: Angesichts der Gerüchte, die seit kurzem über die Möglichkeit eines neuen militärischen Staatsstreiches im Umlauf sind, haben die Regierungen von Frankreich, Belgien, Großbritannien und Italien, die jeden Versuch, die Demokratie zu stürzen, ablehnen, ihre Geschäftsträger beauftragt, dem Minister des Auswärtigen zu erklären, daß sie auf keinen Fall dulden würden, daß die deutsche Regierung an der Ausführung des Friedensvertrages verhindert würde und daß jedes Zurückkehren einer revolutionären Bewegung wie eines Aufstandes nur den Erfolg haben werde, die von den alliierten Regierungen ins Auge gefaßten Maßnahmen zum wirtschaftlichen Wiederaufbau und zur Versorgung Deutschlands unmöglich zu machen.

Der Staat Thüringen.

ab Berlin, 20. April. In der zweiten öffentlichen Sitzung des Reichsrats, die am Dienstag nachmittag stattfand, wurde der Gesetzentwurf über das Land Thüringen und der Gesetzentwurf über die Vereinigung Koburgs mit Bayern angenommen. Das Land Thüringen wird preussische Bestandteile nicht umfassen. Sieben bisherige Kleinstaaten: Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Reuß, Altenburg, Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sonderhausen bilden zukünftig den Staat Thüringen, der 1.584.224 Einwohner zähl. Im Reichsrat wird dieser Staat durch zwei Stimmen vertreten sein, während bisher jeder Kleinstaat eine besondere Stimme hatte. Dadurch verkleinert sich auch die

Zahl der preussischen Stimmen im Reichsrat, die nach der Verfassung nur 3/5 betragen dürfen. Das Gesetz über Thüringen wird voraussichtlich schon am 1. Mai in Kraft treten. Für die Angliederung Coburgs an Bayern sind noch gewisse Verhandlungen erforderlich.

Kurze Nachrichten.

Die Wahlen zum ersten Reichstag werden nunmehr am Sonntag, den 6. Juni stattfinden. Die Nachrichten v. einer neuen Verschiebung entsprechen nicht den Tatsachen.

Sieben pommerische Landräte, die bei den letzten Vorgängen ihre republikanische Gesinnung nicht gezeigt haben, sind von der Regierung ihres Amtes enthoben worden.

Major von Gilsa, der ständige Begleiter Noskes, ist aus dem Amte ausgeschieden. Bis zur anderweitigen Verwendung in der Reichswehr ist er beurlaubt worden.

Der bayerische Handelsminister hat sich an das Reich mit dem Ersuchen gewendet, die Prüfung des Gesellschaftsgehabens der Kriegsgesellschaften zu beschleunigen, da eine allzu lange Verzögerung dieser Arbeit unverständlich wäre.

Heimatsdienst.

Hachenburg, 24. April 1920

Die deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Hachenburg hielt am Dienstag, den 20. April ihre April-Versammlung ab, die von Damen und Herren recht gut besucht war. Herr Amtsrichter Hartung begrüßte die Erschienenen herzlich und knüpfte daran einige Worte über das Entstehen der Ortsgruppe. Sodann erteilte er dem Referenten des Abends, Herrn Leubkecker aus Hanger d. Wort, der in verständl. Weise die äußere u. innere politische Lage unseres Vaterlandes schilderte. Seine Ausführungen gipfelten in dem Leitsatz: Die Partei im Gegensatz zu Revolution und Reaktion. Reicher Beifall wurden Herrn Leubkecker für seine zu Herzen gehenden Worte zuteil. Herr Amtsrichter Hartung dankte Herrn Leubkecker für seine interessanten Ausführungen und schloß daran einige Worte über die Aufgaben und Ziele der Partei, die von den Zuhörern mit Beifall aufgenommen wurden. In eine zirkulierende Liste trugen sich eine Anzahl neuer Mitglieder ein. Ein gemütliches Beisammensein beendete die Versammlung.

Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener. An dieser Stelle sei nochmals auf die am Sonntag, den 25. April, nachmittags 2 Uhr, in der Westendhalle stattfindende Versammlung der Ortsgruppe Hachenburg und der Kameraden aus dem unteren Teil des Kreises hingewiesen. Die Tagesordnung ist äußerst wichtig u. a. wird Herr Kreissekretär Schmidt, Marienberg, die Versammlung mit einem Vortrag beehren und über alle einschlägigen Fragen Auskunft geben.

Die Wählerlisten zum Reichstage werden in den nächsten Tagen aufgestellt. Die Stadt Hachenburg wird deshalb, voraussichtlich am Montag, gedruckte Auford. z. Angabe der nötig. Personalien ausgeben und am nächsten Tage wieder einsammeln lassen. Wahlberechtigt ist jede am Orte wohnhafte Person, sofern sie bis zum Termin des Wahltages das 20. Lebensjahr vollendet hat. Sollte jemand bei Ausgabe dieser kleinen Scheine übergangen werden, so sei ihm geraten, sich unverzüglich auf der Bürgermeisterei zur Empfangnahme eines solchen zu melden. Andernfalls läuft er Gefahr, nicht in die Wählerliste aufgenommen zu werden und seines wichtigsten Rechtes als Staatsbürger verlustig zu gehen.

Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht das Gesetz betreffend Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche. Während bisher die Amtsgerichte nur für Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche zuständig waren, deren Gegenstand an Geld oder Geldeswert die Summe von 600 Mark nicht überstieg, ist dieser Betrag nunmehr auf 1200 Mark erhöht worden. Dieses Gesetz ist am 15. April in Kraft getreten.

Letzte Drahtmeldungen.

Amerikanische Lebensmittel für Deutschland.

Berlin, 24. April. Zwischen der Reichseinfuhrstelle und den amerikanischen Packerfirmen ist ein neues Abkommen über die Lieferung von Brotgetreide, Fleisch, Speck, Schmalz, Milch u. a. Fetten in der Gesamthöhe von 2 1/2 Milliarden Mark zustande gekommen. Die Lieferung der Waren beginnt sofort. Geliefert werden: 250 Millionen Kgr. Brotgetreide, 45 Millionen Kgr. Fleisch, 50.000 lebende Schweine, 20.000 lebende Rinder, 25 Millionen Kgr. Speck, 25 Millionen Kgr. Schmalz, drei Millionen Kgr. Käse, 400.000 Büchsen Milch, Ölsrüchte zur Herstellung von 50 Millionen Kgr. Margarine, 10 Millionen Kgr. Reis, 12 Millionen Kgr. Kartoffeln. Ferner ist die Einfuhr großer Mengen Heringe gesichert. Für 150 Mill. Kgr. Brotgetreide schweden die Kaufverhandlungen.

Die deutsche Heeresstärke vor der Konferenz von San Remo.

San Remo, 23. April. Die deutsche Note, welche die Forderung einer Armee von 200.000 Mann stellt, hat in Konferenzkreisen lebhaften Eindruck hervorgerufen. In Paris ist die Forderung ohne Überraschung und auf engl. und ital. Seite sogar mit einem gewissen Wohlgefallen aufgenommen.

Eine deutsche Note über die Befestigung des Industriegebietes.

Berlin, 23. April. In einer Note an den Präsidenten der Friedenskommision wurde darauf hingewiesen,

daß die Kopfstärke der Truppen in der Zone die zulässige Zahl nicht mehr übersteigt und noch die Zahl der Verbände von 10 Infanteriebataillonen und 10 Batterien überschritten ist. Weiterführung sei gegenwärtig infolge der Durchführungsmaßnahmen in d. dichtbevölkerten Ruhr eine Verwendung kleinerer Verbände leichter erscheinen lassen, nicht angängig. Die Befestigung bittet daher, die zulässige Truppenzahl zu bemessen und weist nochmals auf die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in den Gebieten hin.

Zur Schaffung einer soz. Parlamentarismen.

Berlin, 23. April. In der gestrigen Tagung der soz. Partei gelangte eine Motion zur Annahme, die für die bevorstehenden Tagungswahlen die Schaffung einer soz. Parlamentsmehrheit fordert und sich unter Ablehnung der Forderung zur Herbeiführung einer Einigung u. unabhängigen auf dem Boden einer rein wirtschaftlich-politischen Politik bereit erklärt.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Richard Grünrowsky, Hachenburg

Ämtliches.

Tagb.-Nr. K. W. 2576 Marienberg, 13. April 1920
Für Wohlfahrtszwecke des Kreises sind eingegangen:

- A) Für die Kriegshinterbliebenen:
1. Sammlung in der Gemeinde Kirburg
 2. Gemeinde Mudenbach
 3. Von Herrn Bürgermeister Kothbach aus Nister aus einer Sammlung anlässlich seiner Ehrung durch den Turn- und Musikverein
 4. Vom Turnverein Nister
 5. Vom Rauchsclub „Blaue Wolke“ Müschenbach
 6. Sammlung in der Gemeinde Schönborg
 7. Von der Gemeinde Walthrod

bereits veröffentlicht

Mithin Gesamtsumme

B) Für die Kriegsgefangenen:

1. Aus der Gemeinde Stangenrod
2. Vom Musikklub Erbach Überschuss eines Konzertes in Erbach
3. Von demselben aus einem Konzert in Alpentrod

Sa.

C) Für Wohlfahrtszwecke allgemein:

1. Von der Knappschaftskasse Großseifen, einmaliger Beitrag
 2. Von der Ortskrankenkasse Oberwesterwald, in Marienberg, jährlicher Beitr.
- Allen Gebern herzlichen Dank! Möge der Mithilfe in die Herzen aller einziehen, um aus den vollen Opfern des Krieges freudige Mitarbeiter Deutschlands Wiederaufbau zu machen. Geben und freudig unser Scherlein zu diesem deutschen und ehren wir die Männer, die für uns kämpften und starben. — Heute können wir es noch!

Der Vorsitzende des Kreiswohlfahrtsamtes: S. E.

Tagb.-Nr. K. W. 2752 Marienberg, 20. April 1920

Die Herren Bürgermeister zu Altrischen, Borsdorf, Enspel, Fehlt-Ritzhausen, Gehlert, Hardt, Hölzenhausen, Hof, Langenbach b. M., Lindenberg, Mittelherrn, Oberhain, Rostbach, Stein, Stöckum, Streithausen, Walthrod, Weichenberg, Wittenberg und Hachenburg werden hiermit an die Eriedungs- und Druckverfügung vom 16. März 1920 betr. die Ortswohlfahrtsausschüsse erinnert.

Der Vorsitzende d. Kreiswohlfahrtsamtes: S. E.

Infanterieführer 11. Bad Nauheim, 23. April 1920

Bezug Reichsw. Brig. 11 vom 18. 3. 10 la. 2.

Ich habe den Befehl als Militärbesprechungs- o. a. Verfügung der Reichswehrbrigade 11 über Als Standort behalte ich Bad-Nauheim vor. Fernsprecher Nr. 175, 176, 178. Die militärische Zirkelteilung bleibt wie bisher bestehen.

gez. Kundt, Gen.-Stabs.

J. Nr. L. 590. Marienberg, 29. April 1920

Beistehendes bringe ich hiermit zur öffentl. Ver Landrat. J. B. 1.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg.

Am Montag, den 26. ds. Mts. findet in der hiesigen gegen Vorzeigung der Fettkarten der von Speck und Margarine statt. Jede Person 1/2 Pfund Speck zum Preise von 4.80 Mark und Margarine zum Preise von 4.25 Mark. Die Fettkarte Nr. 181—240, von 8—9 Uhr die Fettkarte Nr. 241—300, von 9—10 Uhr die Fettkarte Nr. 301—360, von 10—11 Uhr die Fettkarte Nr. 361—420, von 11—12 Uhr die Fettkarte Nr. 421 bis Schluss von 3—4 Uhr die Fettkarte Nr. 1—60, von 4—5 Uhr die Fettkarte Nr. 61—120, von 5—6 Uhr die Fettkarte Nr. 121—180. Das Geld ist abgezählt bereit zu halten. Sachen zur festgesetzten Zeit nicht abholt, hat Anspruch mehr darauf.

Hachenburg, den 23. April 1920. Der Bürgermeister

Reichstagswahl.

Für die demnächst stattfindende Reichstagswahl sollen zur Aufstellung der Wählerlisten Hauslisten herumgetragen werden, die von jedem einzelnen Wahlberechtigten auszufüllen sind. Wahlberechtigt sind alle männlichen und weiblichen Personen, die bis zum Wahltag das 20. Lebensjahr vollenden. Die Hauslisten werden am Montag, den 26. ds. Mts. durch Beauftragte verteilt und tags, den 27. ds. Mts. durch dieselben wieder eingezogen. Die Listen sind auf das genaueste auszufüllen und zum Abholen bereit zu halten. Wer keine Hausliste bekommen hat, wird ersucht, sich unverzüglich ein Formular auf dem Bürgermeisterei abzuholen, da er sonst Gefahr laufen kann, nicht in die Wählerliste aufgenommen zu werden.

Hachenburg, den 22. April 1920. Der Magistrat.

Anzeigen.

Wiesen-Versteigerung.

Montag abend 9 Uhr,

findet in der Wirtschaft **Karl Latsch** die Versteigerung der **Herrn August Latsch** l. gehörigen **ca. 190 Ruthen großen Wiese** vorm **grünen Hahn** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt.

Schaar, Prozeßagent.

Zu verkaufen:

Schönes neues Wohnhaus

mit 9 Wohnräumen und 2 Mansarden, sowie Deko-
sowiegebäude und Garten. Näheres bei

Aug. Heuzeroth, Hachenburg,
Koblenzerstraße.

Wir suchen sofort mehrere Fuhrunternehmer

die Fahrten für die Grube ausführen können. Angebote mit Preisangabe zu richten an

Braunkohlenwerk Wilhelmsche
Bach Westerwald.

Spinat

eingetroffen.

S. Rosenau

Hachenburg.

Mirgil

bleicht und reinigt die Wäsche
vollkommen selbsttätig.

Allein-Ersteller **Jos. Müller,**

Seifen und chem. ledn. Fabrik Limburg.

Halbmessing-

Verglasungen

liefert schnell und billig

Glashandlung Denzer & Wurm

G. m. b. H.,

Fernruf 1433.

Siegen.

Fernruf 1433.

Vulkanisier-Anstalt Giessen

Pneu-Reparaturen

F. & P. Schilling, Frankfurter Str. 23
Telephon 2040.

Dienstmädchen

gesucht, für häusl. Arbeiten,
gegen hohen Lohn, bei
Verwalter Klein,
Weidling b. Marienberg.

Tüchtiges fleißiges Dienstmädchen

sofort gesucht.
Frau Wilh. Bölkner,
Hachenburg

Gehrockanzug

zu verkaufen. Bei wem,
sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Ein schwarzes
Sommer-Jackenkleid,
ein lila Leinenrock,
ein blauer und schwarzer
Strohhatz zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle
ds. Bl. in Hachenburg.

Schwerer **Sammetmantel**
(fast neu) und prachtvolles
Lederjacket (Friedensw.)
zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsst.
dieses Blattes in Hachemb.

Ein sprunghafter
Lohnbülle

zu verkaufen. Wo, sagt die
Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wer tauscht
Gänsen

gegen eine
Gans :-:
um? Derselbst sind auch
Bohnenstangen u. Erbsen-
reiser zu verkaufen.
Wo, zu erfr. i. d. Geschft.
d. Bl. in Hachenburg.

Einige Wagen
Ruhnung

abzugeben.
Aug. Heuzeroth
Hachenburg, Koblenzerstr.

Einige Fuhrer
Dung

zu verkaufen.
Rich. Fleischhauer,
Hachenburg, Herrenstraße.

Wir suchen überall verkäuf.
Häuser

mit und ohne Geschäft
Villen, Fabriken, Höfe, und
Landstellen

zwecks Unterbreitung an vor-
gemerkte Käufer. Besich-
tigung kostenlos.

C. S. Hülse & Co.,
Hannover.

Zementrohre und Kopfstücke

in besonders guter Qualität
in 10, 15, 20, 25 u. 30 cm
innere Weite, reichlich auf
Lager.

Carl Müller Söhne
Kroppach Bahnh. Ingelbach
Westerwaldbahn. Fernruf 8
Alt nkirchen Westerwald

Friedr. Wilh. Heidt Hachenburg

Schlosserei, Schmiede, Dreherei, Autog. Schweißanlage
Telefon Nr. 100.

Übernahme sän.tl. Reparaturen an Dampf-, Ver-
brennungs- und landwirtschaftlichen Maschinen,
sowie Neuanfertigung von Ersatzteilen.

Die schönste Schuhkrem-Marke ist und bleibt

Meine Liebste

Diese kriegt durch ihre gute Qualität immer mehr
Kunden, demgemäß großen Verdienst. Preis: gratis.

M. Hübenenthal, Gerlingen
Kr. Olpe i. Westf.

Empfehle laufend ein-
gehend:

Ia. Qualitäten
Zigarren,
Zigaretten
Tabake

für Wiederverkäufer.

Aloys Weller
Tabakfabrikatsengro
Elkenroth
(Westerwald).

Wieder lieferbar:

Reichels-Essenzen:
Benediktiner
Bergamotte
Kakao
Curacao
Chartreuse
Cherry-Brandy
Rum
Arrac
Kognak
Schlummer-Punsch
Ananas
Waldmeister
Karl Dabach, Drogerie
Hachenburg.

Kogflöiße
mit **Brat**
bermachtet
berkühnend
Golignif
Lach Hart, geräuchert
mit **Salz** und **Essig**
Wurst, eine Art **ausreichend**
W. 375 **Bohrung** 20 6
nur in **roter** **Station** in
Westerwald und **Drogerien**.

Würmer sind's

die heute erschreckend Kindern
und Erwach. die best. Säfte
u. roten Backen wegnehmen.
Daher fort mit den Schma-
rothern u. Blutsaugern! Uns.
Sanitas Darm- u. Wurm-
Tee vertreibt alle Spul- u.
Madenwürmer, reinigt Blut
u. Säfte, fördert Stoffwechsel
u. schafft blühendes Aussehen.
3 Pakete 5.50 Mk. **Sanitas-**
Verlag, Heidelberg 142.

Viehbesitzer

versichert Eure Tiere gegen alle
Verluste einschließlich

Diebstahl

aus Stall und Weide
denn die **Hilfe** ist die
beste Versicherung.
Billige, feste Prämien.
Auskunft, Prospekt, Antrags-
formulare kostenfrei durch die
Subdirektion der **Allgemeinen**
Deutschen Viehversicherungs-
gesellschaft a. S. Berlin.

H. Walz, Frankfurt a. M.
Gwinnersstr. 32, Telefon Hanf 5962.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Unsere am 22. April in Weiburg (Lahn) stattgehabte

Vermählung

geben wir hiermit bekannt.

Major Willy Klauer u. Frau
Alice geb. Loeb-Ermen,

Wetzlar

Hachenburg.

Lina Schäfer

Willy Rapp

Verlobte

Hachenburg

Mainz

April 1920.

Saarschmuck

wie

Saarspangen und Pfeife.

Damenhandtaschen
in Alpaka und Leder.

Edle lederne

Portemonnaies - - - -

und Brieffaschen

empfiehlt

Ernst Schulte

Uhrmacher

Hachenburg.

Neu eingetroffen
in großer Auswahl!

Elektrische Kochapparate

Bügeleisen

ferner

Glüh-Lampen

in allen Kerzenstärken und Spannungen.

Verkaufsstellen bei: **Hugo Bachhaus, Hachenburg.**
Ferdinand Ruster, Alpenrod.
Albert Berner, Erbach.

Heinrich Weyer Gastwirt Oberhattert
Karl Meyer IV., Unnau.

Friedrich Bockius,

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Hachenburg, Westerwald.

Neuzeitliche

Tapeten

in grosser Auswahl für jeden Geschmack
zu mässigen Preisen. sind eingetroffen
und empfiehlt

Kaufhaus W. Richter,
Hachenburg.

11 Glückslose 10 Mk.!

Unterzeichneter best. bei der **Fa. J. Staffen, gegr.**
1875, **Wiesbaden, Wellrichstraße 7,** gegen Nachnahme:

11 **Lehrerheim-Lose** 135 000 Mk. Gew. 10, - Mk. Pro.

11 **Heimstätten-Geldlos.** 250 000 - 3,30 - - -

11 **Worms-Dombau.** 100 000 - 3,30 - - -

11 **Frankf. Pferde-Lose.** Wag. m. 4 Pferd. Hptgew. 3 - - -

25 **Ueberseesigarten St.** 0,80, 0,90, 1, - , 1,20, 1,50 Mk.

100 **Zigaretten** - 25, 30, 40, 50, 60 Pf.

Nachgewünschtes durchstreichen. Wiederverkäfer und
Wirte erhalten Rabatt. Ausschneiden und deutlich unter-
schreiben an obige Firma senden

Sonderangebot f. d. beler d. „Westerwälder Zeitung“.
Wohnort: Name: Datum: Post: Ausschneiden und sofort einsenden!

Stroh-Hüte

in allen Fassons
für

Herren

Burschen

und **Kinder**

Große Auswahl. :: Billige Preise.

==== Kaufhaus =====

L. Friedemann

==== Hachenburg. =====

Sonntag, den 25. von 11-1 Uhr geöffnet.

Möbel

in noch sehr preiswerter gediegener Ausführung,
in ausserordentlich grosser Auswahl
in den einfachsten bis zu den feinsten Arten.

Grosse Anzahl
moderner fertiger.

Schlafzimmer-Einrichtungen,

dazu vorrätig:

Stahlrohrmatratzen, dreiteil. Seegras-, Woll- und Rohhaar-Auflege-
matratzen, fertige Oberbetten u. Kissen, Bettbarchent u. Bettfedern.

==== **komplette Betten.** =====

Fertige Herrenzimmer, Speisezimmer und Küchen.

Alle Arten Einzelmöbel:

Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Nachttische, Vertikos, Tische, Stühle, Sofas,
Gardinen, Tischdecken, Schlafdecken, Korbmöbel, Waschkörbe, Markt- und Zierkörbe.
:: Komplette Messing-Portieren-Garnituren, Kleiderbügel, Holzlöffel, Holzschuhe. ::

empfiehlt

Julius Kind, Hachenburg.

Bettbarchent,
federdichte, türkischrote beste Qual.,

Bettfedern

in 6 Sorten von 9 Mark an
**Bettstellen, Matratzen, Schlafzim-
mer, Kleiderschränke, Waschkommo-
den, Nachtkonsole, Ausziehtische,
Sofas, Sessel, Kinderbettstellen,
Küchenmöbel, Nähmaschinen für
Schneider, Schuhmacher u. Familie
Zentrifugen empfiehlt billigt
Berthold Seewald, Hachenburg.**

Heute abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach
kurzem, schweren Leiden unser liebes Söhn-
chen, Enkelchen und Brüderchen

Theo

im Alter von 19 Monaten.

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen
Familien Schuhmann u. Stahl.

Pfuhl, Eiserfeld, Syke, Bölsberg, 22. April 1920

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

BLECH-WAREN

Kuchenformen, Weiss- u. Schwarzblech
Springformen

Puddingformen, Weissblech u. Aluminium
in verschiedenen Größen

Garten-Giesskannen

Oel-Transportkannen

Sand-, Seife-, Soda-Garnituren
Löffelbleche

Durchschlag-Siebe Weissblech
Milch-Haar-Siebe

sehr preiswertes Lager.

Warenhaus S. Rosenau
Hachenburg.

Einen kräftigen

Burschen

zur Pflege des Viehes und
Beschäftigung in der Land-
wirtschaft sucht
Mistmühle, Hachenburg.

500 Taschentücher

weiss, reinleinen, Stück 3,50 Mk.

Eine Anzahl fertige

Damen-Unterröcke

zum Ausfuchen, Stück 28,50 Mk.

450 Mtr. Baumwollzeug

in bester Webart, schönsten Mustern,
waschecht, für Kleider, Blusen u. Jacken
Meter 35,- und 39,50 Mark.

Sommer-Joppen

für Herren und Burschen, aus starkem
Zwirnstoff, Stück 52,50 und 59 Mk.

Knaben-Waschblusen

in allen Größen und Preisen.

Herren-Trikothenden

in guter Qualität,
weit billiger als Viberhenden,

Stück 35, 37,50 und 39,50 Mk.

Neue Herren-Anzugstoffe

140 cm breit

Meter 145, 165, 185 und 210 Mk.

Neue Sommer-Mützen

für Herren und Knaben, in großer Auswahl
von 3,50 bis 27 Mk.

Berliner Kaufhaus, Hachenburg
P. Fröhlich.

Waschbrette

mit Binseneinfuge 13,75, 11,50 Mk. p.
großes Lager.

Warenhaus S. Rosenau Hachenburg

Zuckerrübenfrucht
eingetroffen.

Müller, Büdingen
Fernspr. Marienberg 31.